

Fakten zum Bibliotheksneubau Petershagen

Gut geführte Gemeindebibliotheken sind kulturelle Zentren ihres Ortes. Sie sind sowohl für Grundschulkinder als für Senioren gut erreichbar. Sie sind ein Stück Lebensqualität in der Gemeinde. Daher fordert auch der Deutsche Bibliotheksverband, dass in jeder Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohnern mindestens eine hauptamtlich geführte Bibliothek vorhanden sein sollte.

Nunmehr wächst die Gefahr der Schließung unserer Bibliothek. Petershagen-Eggersdorf plant einen Neubau ihrer Bibliothek nahe der Petershagener Kirche, an der sich unser Ort beteiligen und dafür seine eigene Bibliothek schließen soll.

1) Die Ausgangslage in Fredersdorf-Vogelsdorf

Bürgermeister Dr. Klett plante zunächst spätestens seit dem 22.11.2010 die Schließung unserer Bibliothek. Mit diesem Datum legte er den erstaunten Gemeindevertretern seine „Grundsätze für die Aufstellung der Haushaltsplanung 2011, als Basis für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung 2011-2014“ vor (Drucksache Nr. BV/602). Darin schlägt er vor:

„5. vollständige Streichung freiwilliger Leistungen

Um einen ausreichenden Konsolidierungsbetrag erwirtschaften zu können, müssen alle freiwilligen Leistungen auf den Prüfstand. Dabei sollten solche Subventionierungen aufgehoben werden, die auch andere Gemeinden nicht oder teilweise nicht gewähren, wie die kostenfreie Nutzung der Sporthallen oder der Essengeldzuschuss. ***Für den Bibliotheksbetrieb kann beispielsweise auch eine Kooperation mit Petershagen / Eggersdorf angedacht werden.***

Und er fügt hinzu: Einsparung pro Jahr ab 2011: **66.042 Euro.**

Dieser Vorschlag wurde von den Gemeindevertretern im Ausschuss einstimmig abgelehnt.

Dies hinderte Dr. Klett indes nicht, gleichwohl weitere Gespräche mit dem Bürgermeister von Petershagen-Eggersdorf im Sinne seines Vorschlags zu führen.

2) Die Ausgangslage in Petershagen-Eggersdorf

Seit 2007 berät die Gemeinde Petershagen-Eggersdorf über den Neubau ihrer Bibliothek in ihrer Lindenstraße. Dort betreuen 1,8 Mitarbeiter ca. 1100 eingeschriebene Nutzer und mehr als 18.000 Medien. Petershagen hat 8.000 Einwohner.

Für die 12.800 Fredersdorf-Vogelsdorfer gibt es dagegen nur eine Bibliothekarin, die ca. 900 Nutzer und 15.000 Medien betreut.

In Petershagen erarbeiteten 6 Architekten Entwürfe für einen Neubau. Alle 6 Entwürfe wurden in der Ortszeitung veröffentlicht. Die Petershagener konnten ihre Meinung dazu äußern. Aber das Geld fehlte.

Daher versuchten am 11. August 2011 die Petershagener uns einen gemeinsamen Bibliotheksneubau in Petershagen schmackhaft zu machen. Eine Bibliothek sei nicht nur ein Ort zum Lesen, sondern auch ein wichtiger Ort für kulturelle Veranstaltungen.

Und der Dorfkern Petershagen sei das Zentrum sowohl von Petershagen als auch von Fredersdorf-Vogelsdorf.

Außerdem könne die dortige Bibliothek mittels eines noch zu errichtenden Wegs quer durch den Block mit dem dortigen Schulzentrum verbunden werden, so dass die dortigen (!) Schüler sie gefahrlos besuchen könnten, verplauderte sich der Bauamtsleiter. Unsere Grundschüler dürfen sich also mit dem Fahrrad in den Verkehr auf der Landesstraße einordnen oder warten, bis irgendwann der Bus kommt.

3) Alternativstandorte in Fredersdorf-Vogelsdorf dürfen nicht geprüft werden

Aus der Hauptausschusssitzung vom 18.08.2011 bekam Dr. Klett folgenden Arbeitsauftrag mit auf den Weg:

„Dabei legten die Mitglieder des Hauptausschusses der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf besonderen Wert darauf, über

.....

c) auch mögliche Standorte auf dem Gebiet der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf wie

- a. am Rathaus Fredersdorf
- b. im Alten Schulgebäude
- c. am südlichen Bahnhofsbereich

ebenfalls bewertet zu wissen.“

Zur Hauptausschusssitzung legte Bürgermeister Dr. Klett dann eine Vorlage vor, in der er ausführlich nochmals die Vorzüge des Standorts Petershagen herausstellt. Auf Seite 8 hebt er unter anderem die historisch-städtebauliche Bedeutung, die städtebauliche Situation und die Bedeutung eines dortigen Bibliotheksneubaus für das kulturelle Leben und die Entwicklung der Gemeinde Petershagen-Eggersdorf (!) hervor.

Demgegenüber erschöpft sich die geforderte Bewertung der Standorte in Fredersdorf-Vogelsdorf in einem einzigen Satz. Darin wird ausgeführt, diese seien bereits mit anderen Nutzungsoptionen versehen.

Gemeindevertreterbeschlüsse zu derartigen konkreten Nutzungen kenne ich nicht:

- Zum Standort Rathaus gibt es für das Gelände der Barackenfläche derzeit keinerlei beschlossene Nutzungsplanung;
- Zum Standort südlicher Bahnhofsbereich gibt es erst einen beschlossenen Verhandlungsauftrag für einen möglichen Grundstückskaufvertrag. Dabei hatte der favorisierte Erwerber schriftlich der Gemeindevertretung angeboten, ihr auch wenn gewünscht eine Bibliothek mit zu errichten.
- Für die Instandsetzung des ehemaligen Schulgebäude Haus 1 in der Platanenstraße sind bereits 1,9 Mio. € in die Investitionsplanung Fredersdorf-Vogelsdorf eingeplant worden. Eine Nutzungskonzeption für dieses Gebäude soll gemäß Gemeindevertreterbeschluss vom Bürgermeister bis zum 30.06.2012 vorgelegt werden.

Zu diesen 3 Standorten kommt gemäß den einführenden Worten Dr. Kletts am 15.11.2011 noch der Vorschlag, gar keinen Neubau zu errichten, sondern die vorhandene Bibliothek in Fredersdorf-Vogelsdorf in der Waldstraße zu erweitern.

Während zum Bibliotheksprojekt Petershagen in vielen Jahren genaue Zahlen erarbeitet wurden liegen für die 4 Fredersdorf-Vogelsdorfer Standorte vergleichbare Gutachterzahlen noch nicht vor. Dies betrifft z.B. Angaben

- zur jeweiligen Grundstücksgröße,
- zur historischen und städtebaulichen Situation, z.B. zu den Hinweisen aus der für viel Geld beauftragten gemeindlichen Rahmenplanung zur hohen Bedeutung öffentlicher Investitionen für die Entwicklung des S-bahnhofsnahen Bereichs,

- zu Besonderheiten des Standorts (z.B. besonderer Nähe zur Nutzergruppe der Jugendlichen am Standort Haus 1 oder zur Gruppe der Senioren am Standort Begegnungsstätte sowie zur Mehrzwecknutzung des neuen großen Beratungsraums am Rathaus durch Gemeindevertretung und Bibliothek),
- zur Bedeutung für das kulturelle Leben der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf vor dem Hintergrund, dass der Deutsche Bibliotheksverband für jede Gemeinde ab 5000 Einwohner eine hauptamtlich geführte Bibliothek fordert¹.

4) Erreichbarkeit mit dem neuen City-Bus

Die von Dr. Klett im Hauptausschuss am 15.11.2011 vorgelegte Datenzusammenstellung zur Erreichbarkeit der möglichen Bibliotheksstandorte mit dem neuen City-Bus ist aufschlussreich.

- Manche Standorte sind von allen Ortsteilen annähernd gleich erreichbar. Dabei sind einige Unstimmigkeiten, insbesondere zu den geschätzten Fußwegen, noch zu beseitigen.
- Inakzeptabel ist eine Fahrzeit von 31 Minuten (jeweils einmal hin und zurück) aus Fredersdorf-Nord zum Standort Petershagen.

5) Zukünftiger Bücherbestand

Der Fachstandard für Medienversorgung liegt bei einem Ziel von 2 Medien pro Einwohner. Nach der Vorlage Dr. Kletts werden im Jahr 2020 in Fredersdorf-Vogelsdorf und Petershagen, also dem Einzugsgebiet einer interkommunalen Bibliothek, 23.000 Einwohner leben.

Das bedeutet für den Einzugsbereich Fredersdorf-Vogelsdorf – Petershagen:

2010: 20.600 Einwohner = 41.200 Medien 2020: 23.000 Einwohner = 46.000 Medien

In der Vorlage des Bürgermeisters werden aber nur 1,3 Medien pro Einwohner als Ziel genannt. Das sind 31.000 Medien als Bestand der neuen interkommunalen Bibliothek.

Dies ist etwas weniger als der derzeitige Bestand beider Bibliotheken zusammen (15.000 Medien in Fredersdorf-Vogelsdorf, 18.000 in Petershagen).

Wo ist da die Verbesserung?

6) Zukünftige Mindestgröße der Bibliothek

Der Fachstandard für Bibliotheken sind 30 qm je 1000 Medien.

- Geht man vom Optimum von 46.000 Medien aus, so ergibt sich per Dreisatzrechnung ein Flächenbedarf von **1380 qm.**
- Geht man von den 31.000 qm aus der Bürgermeistervorlage aus so ergibt sich immer noch ein Flächenbedarf von **930 qm!**

Geplant sind aber nur **646 qm** – das sind 300 qm zu wenig.

Sie zweifeln an meiner Berechnung? Dann lesen Sie bitte die detaillierte Bauflächenberechnung nach, die im Internet veröffentlicht ist. Sie stammt aus dem Buch:

¹ vgl. Bericht zur Lage der Bibliotheken 2011 des Deutschen Bibliotheksverbands e.V. (dbv), Straße des 17. Juni, 10623 Berlin;

Bibliotheksbau: Kompendium zum Planungs- und Bauprozess, herausgegeben vom Deutschen Bibliotheksinstitut, Red. Iris Dannenbauer und Ute Kissling, Dbi-Materialien 131, Seite 74

Eine Kopie füge ich in der Anlage bei. Die Studie wurde vom Deutschen Bibliotheksinstitut im Auftrag des Bundesministeriums erstellt. Dort steht, dass eine öffentliche Bibliothek mit 30.000 Medieneinheiten eine Nutzfläche von **880 qm** benötigt.

Warum wird nur so wenig Fläche geplant? Auf Seite 5 der Vorlage Dr. Kletts ist angedeutet, dass das daran liegt, dass auf dem Petershagener Standort nur höchstens 650 qm Nutzfläche verfügbar sind.

7) Was brauchen wir?

Wir brauchen eine Bibliothek, die möglichst zentral im Ort ohne Auto oder Bus erreichbar ist.
Wir brauchen eine Bibliothek, die engen Kontakt hat mit ihren Nutzern, z.B. mit unseren Kitas, Schulen, dem Kultur- und dem Seniorenbeirat.

Wir brauchen eine Bibliothek, die auch abends noch kulturelle Akzente setzt im Ort, z.B. durch Autorenlesungen.

Die Petershagen-Eggersdorfer wissen, warum sie für 2 Bibliotheken in ihrem Ort sind.

Volker Heiermann

Anwendungsbeispiel für die Flächenberechnung einer Öffentlichen Bibliothek

Nutzungsart	Zahl der Nutzungseinheiten (NE)	Flächenbedarf / Nutzungseinheit (m²/NE) <i>- entnommene Werte aus DIN-Fachbericht 13 (1) bzw. Bibliotheken '93 (2)</i>	Nutzfläche (NF) (m²)
Eingangsbereich			
- Garderobe/Taschenschränke (1 NE=10 Fächer)	5	3.0	15.00
- Verbuchung (1 NE=1 Arbeitsplatz)	3	10.00	30.00
- Ausstellung/Bürgerinformation Marktbereich/Browsing (1 NE= 1000 ME einschl. Anleseplätze)	3	25.0	ca. 15.0 75.0
Zeitschriftenzone			
- Auslage (1 NE=100 Titel)	1	10.0	10.0
- Leseplätze	10	2.5	25.0
Gesamtkatalog (1 NE=100.000 ME)	0.30	21.0	7.0
Ausleihbereich Erwachsene (1 NE=1.000)			
- Schöne Literatur Medienstellfläche	8	10.00	80.0
Leseplätze	10	2.5	25.0
- Sachliteratur Medienstellfläche	10	10.0	100.0
Arbeitsplätze	20	2.5	50.0
- Auskunftsdienst (mit CD-Rom-Platz)	2	6.0	12.0
Ausleihbereich Kinder (1 NE= 1000 ME)			
- Vorschulbereich Medienstellfläche	1	16.0	16.0
Lese- und Spielplätze	15.0	2.5	30.0
- Schülerbereich Medienstellfläche	8	10.0	80.0
Lese-, Spiel- und Arbeitsplätze	30	2.5	75.0
- Jugendbereich (Medienstellfläche und Aufenthaltsbereich = 1 NE)	1	25.0	25.0
Veranstaltungsraum	-	-	100.0
Verwaltungsbereich			
- Leitung	1	24.0	24.0
- 2 Büroräume/4 Pers.	4	10.35	41.4
- Buchpflege/Vorsortieren	1	14.0	14.0
- Materiallager	1	16.0	16.0
- Sozialbereich/6 Pers.	6	2.5	15.0
Hauptnutzfläche Bibliothek	-	-	880.0

